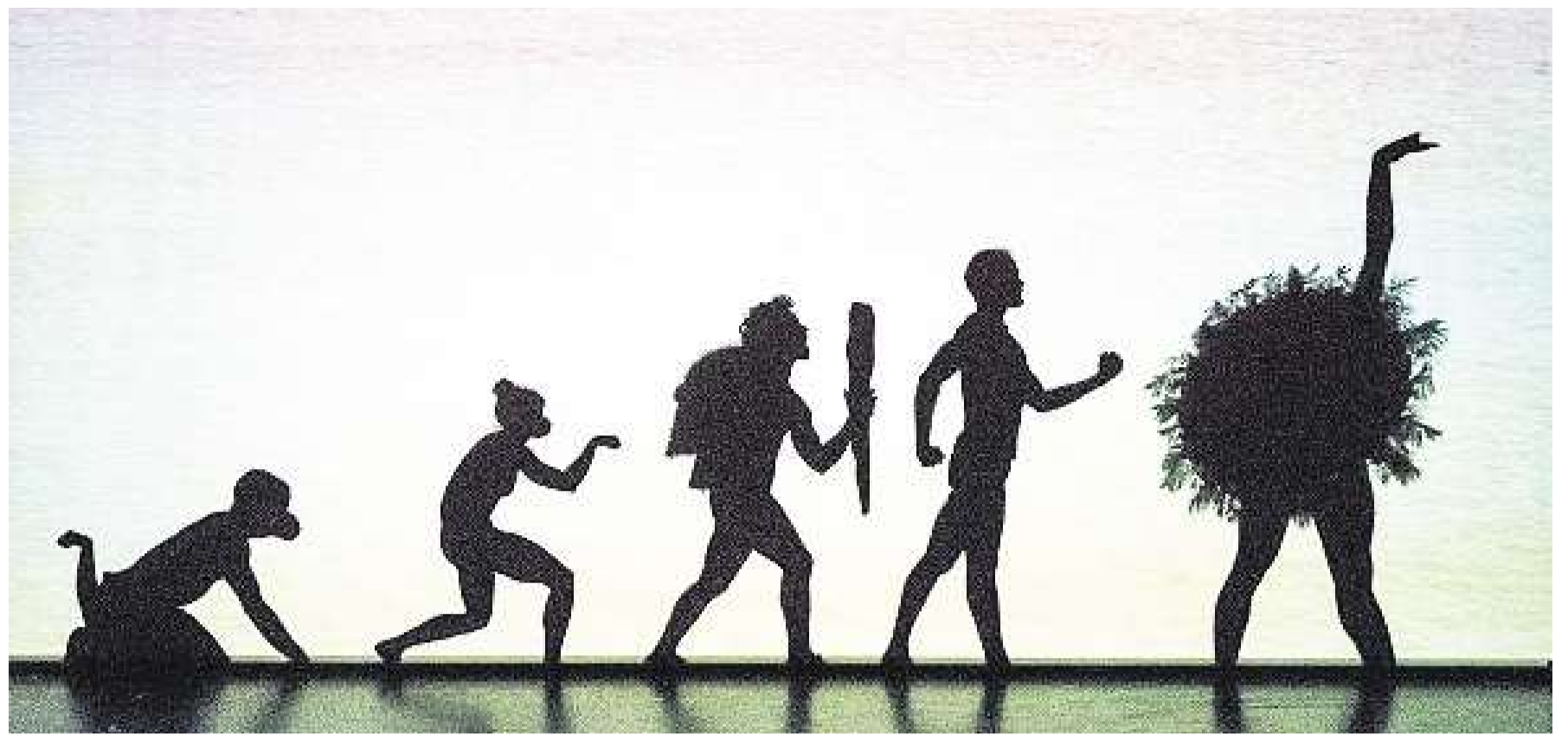


KURZNOTIZ

Inner Wheel Club spendet 2000 Euro



GÖTTINGEN. Starthilfe für Bilder, Mobiles und ein Holzschiff: Der Inner Wheel Club Göttingen, Distrikt 85, hat der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie an der Universitätsmedizin Göttingen 2000 Euro gespendet. In der Adventszeit hatten die Mitglieder des Inner Wheel Clubs im Universitätsklinikum selbstgebackenen Kuchen, Waffeln und Adventsgebäck verkauft. Mit den Einnahmen unterstützt der Club die Neugestaltung des Wartebereichs der Interdisziplinären Kinderdermatologischen Sprechstunde in der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, teilte die UMG mit. Die Kinder sollen ein attraktiveres und schöneres Umfeld bekommen, wenn sie auf ihre Untersuchung oder Behandlung warten müssen. Unter anderem sollen ein Holzschiff für den Wartebereich angeschafft werden.



Verlosung: Leser als Schatten

„Shadowland 2“ kommt in die Lokhalle: Am Sonntag, 12. März, ist die Schattenshow der amerikanischen Tanzkompanie Pilobolus in Göttingen zu sehen. Ein Leser des Tageblatts hat die Möglichkeit, im Finale mitzuwirken. Die Crew wird ihn vor dem Auftritt in die Kunst des Schattenspiels einweisen. Gewin-

ner und Begleitung erhalten Randplätze, damit die Crew ihn schnell hinter die Bühne holen kann. Außerdem werden fünfmal zwei Tickets verlost. Wer gewinnen möchte, muss am Montag, 6. März, in der Zeit von 9 bis 15 Uhr unter der Nummer 0137 / 8 60 02 73 anrufen (0,50 Euro pro Minute aus dem deut-

schen Festnetz, Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen) und seinen Namen und seine Rufnummer hinterlassen. Schattenbewerber müssen zusätzlich das Stichwort „Schatten“ hinterlassen. Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. *wes/Foto: r*

GÖTTINGEN TERMINE

Die Wohnungsgenossenschaft Göttingen stellt am Montag, 6. März, allen Anwohnern des oberen Nikolausberger Weges im Rahmen einer zweiten Bürgerinformationsveranstaltung den ersten Entwurf für die Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbs vor. Die Auslobung ist Teil des Projekts zur Neubebauung des oberen Nikolausberger Weges und wird um 18 Uhr in der Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums, Grotefendstraße 1, präsentiert.

Der Stadtsportbund Göttingen lädt zur Hauptausschusssitzung am Montag, 6. März, im Vereinsheim des SG Grün-Weiß Hagenberg, Pappelweg 3, ein. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr.

Die Elterngeldstelle im städtischen Fachbereich Jugend der Stadt bleibt am Montag, 6. März, für den Publikumsverkehr geschlossen, weil die dort beschäftigten Mitarbeiter an einem Fortbildungslehrgang teilnehmen. Eine Notvertretung kann lediglich Anträge entgegennehmen oder Antragsformulare ausgeben.

Eine Jubiläumsveranstaltung mit dem Titel „125 Jahre Göttinger Geschichtsverein“ beginnt am Dienstag, 7. März, um 19.45 Uhr im Alten Rathaus in Göttingen. Den Festvortrag hält Prof. Eva Schlotheuber, Vorsitzende des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands. Thema: „Die Bedeutung von Geschichte für den inneren Zusammenhalt der Gesellschaft“.

Nächstes Treffen der Selbsthilfegruppe Epilepsie in Göttingen ist am Dienstag, 7. März, im Haus der Selbsthilfe Körperbehinderter, Neustadt 7. Beginn ist um 18 Uhr.

Ein neuer Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ für alle Eltern mit Fragen, wie Erziehung gelingen kann, beginnt am Dienstag, 7. März, jeweils um 19 Uhr an der Nikolaistraße 11. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 05 51 / 7 70 98 44 möglich.

Kiessee: Parkplatz-Bau stößt auf Kritik

Ratsgruppe von Piraten und Partei wirft Verwaltung Missachtung des Rates vor – die räumt Fehler ein

VON ANDREAS FUHRMANN

GÖTTINGEN. Heftige Kritik rufen die Pläne der Göttinger Verwaltung hervor, 38 neue Parkplätze westlich des Kiessees zu bauen. Die Autorität des Rates werde missachtet, teilte die Ratsgruppe von Piraten und Partei mit. Auch die Grünen protestieren. Die Verwaltung räumt Fehler ein, hält aber an den Plänen fest.

Mitarbeiter des Baubetriebshofes der Stadt werden bereits am Montag, 6. März, mit den Bauarbeiten westlich des Kiessees und südlich der sogenannten „Schneeweiß-Siedlung“ beginnen, hatte die Stadtverwaltung am Donnerstag mitgeteilt. Und weiter: „Die Flächen für diese Parkplätze werden in einfacher Ausführung in Form einer wassergebundenen Fläche aus Basaltschotter hergestellt.“ Die Anbindung an den Sandweg erfolge über den

vorhandenen Parkplatz und die ebenfalls schon vorhandene Zufahrt. Kostenpunkt: „lediglich“ 12 000 Euro.

Grundlage für den Bau der neuen Plätze, über den Stadtbaurat Thomas Dienberg die Mitglieder des Umweltausschusses des Rates informiert hatte, sei ein Antrag der SPD-Ratsfraktion gewesen, so die Verwaltung. In diesem sei gefordert worden, weitere Stellplätze in der Nähe der Vereinsheime am Kiessee zu schaffen.

Über den Bau der Parkplätze sei der Umweltausschuss allerdings nur auf eine schriftliche Anfrage der Ratsgruppe von Piraten und Partei informiert worden, kritisiert der Vorsitzende der Ratsgruppe, Francisco Welter-Schultes, in einer Pressemitteilung. Auch habe die Verwaltung „vorher nicht daran gedacht, den Rat über die bevorstehenden Arbeiten zu informieren“. Zu-

dem sei in der Sitzung verschwiegen worden, „dass fertige Pläne vorlagen, bereits sechs Tage später mit den Bauarbeiten zu beginnen“, so Welter-Schultes.

Das Verhalten der Verwaltung hat nichts mit Transparenz zu tun.

Francisco Welter-Schultes, Vorsitzender der Ratsgruppe von Piraten und Partei

Fazit des Vorsitzenden der Ratsgruppe von Piraten und Partei: „Das Verhalten der Verwaltung hat nichts mit Transparenz zu tun. Die Autorität des Rates wird missachtet. 2014 wurde klar herausgestellt, dass die Frage nach den Parkplätzen politisch entschieden werden muss. (...) Ein SPD-Ratsantrag ist ein Antrag und keine Handlungs-

anweisung an die Verwaltung, städtische Zielsetzungen und Ratsbeschlüsse eigenmächtig zu umgehen.“

Auch beim Stadtverband der Grünen stoßen die Pläne der Stadtverwaltung auf Unverständnis. Dirk-Claas Ulrich, Mitglied des Stadtvorstandes, teilte mit: „Die Stadt und ihr Oberbürgermeister stellen eindeutig die falschen Weichen mit diesem Vorhaben. Es sind eben nicht nur vierzig neue Parkplätze. Sondern es ist gerade mit Blick auf dieses sensible Naherholungsgebiet Göttingens ein Zeichen eines völlig falschen Verständnisses davon, wie Umwelt und Mobilität in einer Stadt gedacht werden müssen.“ Das Vorhaben führe nur noch zu mehr Autoverkehr am Kiessee. „Der eigentlich verbindlich beschlossene städtische Klimaplan scheint nicht einmal mehr sein Papier wert zu sein,

wenn wachsende Umweltbelastungen konsequent ausgeblendet werden“, so Ulrich.

Auf Anfrage räumte Verwaltungssprecher Detlef Johannson Fehler ein: „Als Paradebeispiel für einen vorbildhaften Beratungsablauf taugt das ganz und gar nicht. In diesem Fall ist der Bauverwaltung der rote Verfahrensfaden etwas aus der Hand geglitten. Kritik deswegen müssen wir mit dem Ausdruck des Bedauerns akzeptieren.“ In der Sache selbst „lassen wir uns allerdings nichts vorwerfen“, betonte Johannson. „Hier wird in einfacher Form, für kleines Geld und in Erweiterung einer vorhandenen Stellfläche ein Projekt realisiert, über das sich viele Kiessee-Besucher freuen werden und das nach unserem Wissen von einer sehr großen Mehrheit der politischen Kräfte im Rat mitgetragen wird (...)“

Der Puls Europas schlägt auch in Göttingen

Auftakt-Kundgebung der Initiative „#pulseofeuropa“ / Sorge um zunehmende politische Radikalisierung

GÖTTINGEN. Sie wollen den europäischen Grundgedanken wieder verständlicher machen und positiv besetzen: Seit Sonntag wirbt die Initiative „#pulseofeuropa“ auch in Göttingen für ein vereintes und friedliches Europa. Zum Abschluss einer Kundgebung am Gänseliesel haben die etwa 150 Teilnehmer die Europahymne gesungen – ein Gänsehautmoment.

„Europa darf nicht scheitern, wer in Frieden leben will, muss sich für Europa stark machen!“, mahnte ein Sprecher der Göttinger Initiative von „#pulseofeuropa“. „Wir erleben eine rasante Radikalisierung des politischen Lebens“, ordneten weitere Sprecher die Kampagne ein. Das Brexitvotum in England, die Wahl Trumps zum US-Präsidenten und ein erstarkender Nationalismus in vielen Ländern Europas zeigten, dass der von vie-



Mit Luftballons und Fahnen für die Einheit Europas.

FOTO: SCHNEEMANN

len als selbstverständlich angenommene Prozess der europäischen Einigung nicht länger selbstverständlich sei.

Gegen diese Entwicklung gehen seit Wochen in Deutschland und Europa immer mehr Menschen jeden Sonntag auf die Straße. Sie wollen bis zur Präsidentschaftswahl in Frankreich am 23. April an jedem Sonntag „ein Zeichen setzen für die Zukunft Europas“. „Das können wir auch“, appellierte der Medizinstudent

Baul Balfanz, Hauptinitiator der Göttinger Kampagne, an die Menschen in dieser Region. Getragen wird sie auch von Kommunalpolitikern aus fast aller demokratischen Lagern.

Mehrere Kundgebungsteilnehmer erklärten an einem offenen Mikrofon, warum ihnen ein starkes und friedliches Europa wichtig ist. Sie erinnerten an die „schreckliche Zeit“ des Nationalsozialismus, an die Weltkriege und geschlossenen

Grenzen, aber auch an die vielen heutigen Vorzüge eines vereinten und offenen Europas: problemlose Reisen über Ländergrenzen hinweg, Schüleraustausche und eine Sicherheit gebende Gemeinschaft im Weltgefüge. Die nächsten Kundgebungen für „#pulseofeuropa“ beginnen an den folgenden Sonntagen um 14 Uhr am Gänseliesel. *us*

➔ Bilder und Video unter gturl.de/pulse

„Jugend für den Frieden“

GÖTTINGEN. Für das Ferienprojekt „Jugend für den Frieden“ werden sechs Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren gesucht, die Interesse an einer internationalen Begegnung mit Teilnehmern aus Göttingens Partnerstädten Torun, Pau, Cheltenham und der Lutherstadt Wittenberg haben. Das Projekt ist von Sonnabend bis Freitag, 22. bis 28. Juli, geplant. Das Projekt wird von der Stadt Göttingen und dem Stadtsportbund Göttingen betreut. Es soll gemeinsam an dem Thema „Einfluss neuer Medien auf die Umgestaltung Europas und der europäischen Jugend“ gearbeitet werden. Zudem werden Sportveranstaltungen und Unternehmungen in der Umgebung angeboten. Die Anmeldung soll bis Freitag, 7. April, telefonisch unter 0551/4 00 23 26 oder per E-mail an staedtepartnerschaften@gottingen.de erfolgen. *gb*